

Stuttgart, 13.11.2019

## **Haushalt 2020/2021**

### **Unterlage für die 1. Lesung des Verwaltungsausschusses zur nichtöffentlichen Behandlung am 26.11.2019**

#### **Sanierungsprogramm Kunststoffrasenplätze; Verzicht auf Gummigranulat**

#### **Beantwortung / Stellungnahme**

Zum Thema Granulat auf Kunststoffrasenplätzen wurde in den Sitzungen des Sportausschusses am 09.07.2019 und am 15.10.2019 berichtet.

Im Rahmen einer öffentlichen Konsultation durch die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) erfolgt derzeit eine Faktensammlung und ein Faktencheck. Nach der Auswertung dieses Konsultationsverfahrens durch die ECHA wird die Europäische Kommission einen Vorschlag zum Umgang mit der Problematik Mikroplastik auf Kunststoffrasenplätzen vorlegen. Übereinstimmendes Ziel der ECHA, der Politik und den Sportverbänden ist, dass es kein generelles Verbot von Kunststoffrasenplätzen geben soll, der Spiel- und Trainingsbetrieb sichergestellt bleibt und ausreichend Übergangsfristen eingeräumt werden müssen.

Zu den Fragen/ Inhalten der verschiedenen Anträge kann folgendes gesagt werden:

- Unabhängig von der Entscheidung der Europäischen Kommission hat die Stadt Stuttgart bereits Maßnahmen zur Reduzierung von Mikroplastik auf Kunstrasenplätzen eingeleitet und unter anderem eine stadtinterne Arbeitsgruppe gebildet. Diese hat festgelegt, dass in Stuttgart kein Granulat mehr in Kunststoffrasenplätzen verfüllt wird und sich mit den möglichen Alternativen beschäftigt. Nach momentanem Stand kommen für die Stadt Stuttgart im Jahr 2020 sandverfüllte Kunststoffrasenplätze und Vollkunstrasenplätze in Betracht. Die Verwendung von korkverfüllten Kunststoffrasenplätzen wurde geprüft, scheidet jedoch aus verschiedenen Gründen (z.B. pflegeaufwändig, ökologisch bedenklich) zum jetzigen Zeitpunkt als Alternative aus. Vollkunststoffrasenplätze und sandverfüllte Kunststoffrasenplätze erfüllen die sporttechnischen Erfordernisse ebenfalls sehr gut. Wir gehen bei den Vollkunststoffrasenplätzen von einer vergleichbaren Lebensdauer wie beim bislang eingesetzten System (Granulatverfüllung) von 15 Jahren aus. Nach heutigem Stand kann davon ausgegangen werden, dass die Vollkunststoffrasenplätze auch ohne Beregnung alle Anforderungen erfüllen. Sollte sich im Bereich der neuen Plätze dennoch zeigen, dass für die sportfunktionale Nutzung der Plätze Beregnungsanlagen erforderlich sind, müssten spätere Umbauten in Vollkunststoffbeläge mit Beregnungsanlagen geplant werden. Dies würde

aufgrund der umfangreichen Tiefbauarbeiten eher einem Neubau als einem Umbau gleichkommen und erhebliche Mehrkosten mit sich bringen.

- Von alternativen Verfüllungen wie z.B. mit Kork wurde aus verschiedenen Gründen Abstand genommen, dies scheint sich nicht zu bewähren. Die Entwicklungen der Belagshersteller, mit denen wir in engem Kontakt sind, werden intensiv weitergeführt. Eventuelle neue Verfüllungen können bei späteren Erneuerungen bzw. Neubauten zum Einsatz kommen, da sich eine Variante noch nicht maßgeblich durchgesetzt hat bzw. insbesondere auch langfristig erprobt ist.
- Die Kosten für die Erneuerung der Kunststoffrasenbeläge liegen künftig bei ca. 350.000 EUR pro umzubauenden Platz und damit höher als bei den bisherigen granulatverfüllten Kunststoffrasenplätzen. Die Kosten im Betrieb (z.B. Einsatz von Pflegegeräten und Personal) unterscheiden sich nicht wesentlich vom Betrieb eines granulatverfüllten Kunststoffrasenplatzes. Wichtig ist, dass das bestehende Programm zur Sanierung der Kunststoffrasenplätze weiter fortgeführt wird. Um auch künftig mindestens drei Plätze sanieren zu können wäre eine Erhöhung der jährlichen Mittel auf 1,05 Mio. EUR notwendig. Bei Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln könnten bis zu fünf Kunststoffrasenplätze pro Jahr umgebaut werden, hierfür wären Mittel von 1,75 Mio. EUR erforderlich. Für die Sanierung von Kunststoffrasenplätzen können grundsätzlich Landeszuschüsse gewährt werden. Allerdings wurden für die bislang beantragten Kunststoffrasensanierungen der Stadt Stuttgart wegen des hohen Antragsvolumens und des begrenzten Mittelvolumens des Landes keine Zuschüsse bewilligt. Trotzdem werden wir für kommende Vorhaben auch wieder Zuschussanträge stellen.
- Im Jahr 2020 stehen zur Sanierung mindestens die Kunststoffrasenplätze bei der Sportvereinigung 1897 Cannstatt, beim 1. Stuttgarter Fußballverein und beim ABV Stuttgart an. Hier würden beide Alternativen – Vollkunstrasen und sandverfüllter Kunststoffrasen – zum Zuge kommen. Welcher Belag bei welchem Verein eingebaut wird, soll in Abstimmung mit den Vereinen, insbesondere auch aus sportfachlichen Gründen, festgelegt werden. Sollten weitere Mittel noch im Jahr 2020 zur Verfügung stehen, würden zusätzlich die Umbauten beim SV Grün-Weiß Sommerrain (Platz 1) und beim TSV Birkach aufgenommen werden. Die Planungen werden entsprechend vorbereitet. Die umzubauenden Plätze für 2021 werden zeitnah nach den vorgegebenen Kriterien noch festgelegt.
- Wir haben in Stuttgart derzeit 60 Rasenplätze. Einige Vereine haben den Wunsch geäußert, dass der Naturrasen in einen Kunststoffrasenplatz umgebaut wird um die Nutzungskapazitäten zu erhöhen. Der TSV Mühlhausen ist mit dem Umbau des Rasensportplatzes in einen Kunststoffrasenplatz mit Leichtathletikanlage und 100 Meter Kunststofflaufbahn auf Platz 6 der Dringlichkeitsliste. Die Baukosten wurden mit 1,1 Mio. EUR aufgeführt. Durch eine Änderung in einen Vollkunststoffrasen erhöhen sich die Baukosten um 100.000 EUR auf 1,2 Mio. EUR. Andere Umbauten von Rasenplätzen in Kunststoffrasenplätze wurden bislang nicht priorisiert.
- Auch der Umbau des Rasenplatzes des SV Sillenbuch in einen Kunststoffrasenplatz ist von der Sportverwaltung nicht in der Dringlichkeitsliste geführt, obgleich der Verein zwischenzeitlich einen entsprechenden Vorschlag gemacht hat. Mit den Verantwortlichen des Vereines wurden Gespräche geführt und dem SV Sillenbuch wurde mitgeteilt, dass ein Umbau des Rasenplatzes als Modellprojekt, der Kosten in Höhe von mind. 800.000 EUR verursachen würde, derzeit nicht in Frage kommt da die Sanierung bestehender granulatverfüllter Plätze Priorität hat.

**Vorliegende Anfragen/Anträge:**

456/2019 Bündnis 90/DIE GRÜNEN, 578/2019 CDU, 986/2019 FDP, 1080/2019 Freie Wähler

**Erledigte Anfragen/Anträge:**

---

Dr. Martin Schairer  
Bürgermeister

Anlagen

-

<Anlagen>